

Vom Zauber des Vorlesens

Eigentlich ist es absurd: Guylain Vignolles liebt Bücher, arbeitet aber als Maschinenführer in einer Papierverwertungsfabrik, in der er täglich diejenige Maschine bedient, die Tausenden von Büchern den Garaus macht. Als Ausgleich dafür, dass er jeden Tag unzählige Bücher vernichtet und dem Recycling zuführt, rettet er abends, wenn er die Maschine reinigt, immer ein paar Buchseiten, die in den Mahlwerkzeugen hängengeblieben sind. Am nächsten Morgen, wenn er wie immer den 6-Uhr-27-Zug zur Arbeit besteigt, holt er diese Seiten aus seiner Aktenmappe und liest sie im Zugabteil laut vor. Dass die Seiten inhaltlich nie besonders viel Sinn ergeben, da Guylain jeden Tag ein, zwei Seiten aus einem anderen Buch mitbringt, stört seine Zuhörer nicht besonders. Sie hängen an seinen Lippen und beginnen den Tag damit, sich in ihrer Phantasie den Rest der Geschichte auszumalen.

Eines Tages findet Guylain, der in einer Ein-Zimmer-Wohnung lebt und jeden Donnerstag mit seiner Mutter telefoniert, im Zug einen USB-Stick, auf dem sich das Tagebuch einer jungen Frau namens Julie befindet. Beim Lesen ihrer Tagebucheinträge merkt Guylain, dass Julie genau die Frau ist, nach der er sich immer gesehnt hat. Neben dem tristen Alltag in der Papierverwertungsfabrik hat er nun einen Sinn im Leben gefunden – er muss Julie einfach kennenlernen.

Guylain ist der typische Bücher liebende Außenseiter, der alleine mit seinem Goldfisch lebt und nur zwei Freunde hat. Der eine ist der nur in Reimen sprechende Wachmann der Fabrik, in der er arbeitet, und der andere ist ein ehemalige Kollege, der beim Reinigen der Papierverwertungsmaschine beide Beine verloren hat und nun schon seit Jahren auf der Suche nach den Büchern ist, die aus dem Papierbrei entstanden sind, in dem seine Beine mit verarbeitet wurden. Auch wenn die Charaktere etwas überzogen klingen, sind sie jedoch allesamt sehr liebenswert dargestellt und versprühen ihren ganz eigenen Charme.

Die vom Umfang her recht überschaubare Geschichte, die diesem 3-CDs-währenden, ungekürzten Hörbuch zugrunde liegt, erinnert aufgrund der Büchervernichtungsmaschinerie an "Fahrenheit 451", aber dann auch wieder an Bücher wie Carlos María Domínguez' "Das Papierhaus" oder Christopher Morleys "Das Haus der vergessenen Bücher", in denen es um den Zauber der Bücher und des Lesens geht. Der Charme, der von "Die Sehnsucht des Vorlesers" ausgeht, ist wiederum vergleichbar mit "Die Eleganz des Igels" von Muriel Barbery.

Das Romandebüt des Franzosen Jean-Paul Didierlaurent, der 1997 erstmals einen Schreibwettbewerb mit zwei seiner Erzählungen gewann, wird in der Hörbuchfassung von dem Schauspieler und geübten Hörbuchsprecher Torben Kessler gelesen, der den Protagonisten Guylain Vignolles mit seiner Stimme perfekt verkörpert. Ein Roman, in dem es um den Zauber des Vorlesens geht, ist einfach prädestiniert dafür, dass man ihn sich vorlesen lässt. Deshalb sollten auch eingefleischte Leser bei diesem Roman einmal zu der vier Stunden langen Hörbuchfassung greifen – die perfekte Länge für einen verregneten Sonntagnachmittag!

Sabine Mahnel 12.10.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info